

Psalm 42: Durst nach dem lebendigen Gott

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. *

Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? (Ps 42,2)

Pfarrer Mag. Erich Baldauf

Der Durst nach dem lebendigen Gott ist jedem Menschen ins Leben mitgegeben. Es kann sein, dass ihn manche nicht wahrnehmen oder deuten können. Zugleich gilt: Gott hat ebenso einen tiefen Durst nach dem Menschen, d.h. dass er ihn mit seiner Liebe erreicht.

Wenn Menschen in einer Not sind, erhebt sich oftmals die bohrende Frage: Mag mich Gott noch? Werde ich von ihm gesehen? Der Psalm zeigt das Ringen des/r Beter/in auf: Da sind einerseits die tosenden Fluten der Zweifel, der Fragen, die den Alltag bestimmen, dann andererseits auch die Erfahrung, dass der Tag von der Huld Gottes begleitet ist und die Nacht trotz allem sein Lied singt.

Da weiß er um Gott, der ihm ein Fels ist und an den er sich halten kann und dann doch die bohrenden Fragen, die von Spöttern, Hetzern und Aufschneidern ausgelöst sind und die ihn der Lächerlichkeit preisgeben.

Der/die Beter/in sucht und findet Kraft in der Klage, nicht zuletzt in der Anklage Gottes.

